Zeitschrift: Bauen, Wohnen, Leben Herausgeber: Bauen, Wohnen, Leben

**Band:** - (1952)

Heft: 7

Werbung

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 25.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Baubetrieb Zürich

Grubenstr. 27 Zürich 45 Telephon 35 03 30 Genossenschaft für Hoch- und Tiefbau

Uebernahme von Hoch- und Tiefbauarbeite Neubauten Umbauten



Kanalisationen Fassadenrenovationen Straßenbau Reparaturen jeder Art







### ROYAL PORTABLE

die Schreibmaschine für höchste Ansprüche Modelle ab Fr. 395 .-

Teilzahlung oder Miete mit Kaufvorbehalt ab Fr. 25.- per Monat

Occasionsmaschinen ab Fr. 150.-

#### ROBERT GUBLER, ZURICH

ZÜRICH 3

**TELEPHON 330336** 



Licht Kraft

## Telephon

Beckenhofstraße 62 Zürich 6 Telephon 26 17 44

Alle elektrischen Installatione

#### Freude und frohes Leben

bringt ins schöne Heim Ihr guter Kamerad der Radio



Ihre heimlichen Wünsche erfüllen unsere reichste Auswahl und die günstige monatliche Teilzahlung

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

#### Radiohaus Iseli

Rennweg 22, Zürich 1, Tel. 275572

# G. Lienhard Söhne

Zürich 2, Albisstraße 131 Telephon 45 12 90

Mechanische Schreinerei Möbelfabrik



A.BOMMER

Erd-, Maurer-. Eisenbeton- und Verputzarbeiten



## Die Förderung des Wohnungsbaues



durch Gewährung von Bau- und Hypothekar-Krediten an Private und für gemeinnützige Siedlungsbauten fällt in den engeren Aufgabenkreis der

# lenossenschaftlichen Zentralbank

Indem Sie Ihre Ersparnisse diesem Institut anvertrauen, helfen Sie mit, diese Werke zu unterstützen. Auskünfte erteilt bereitwillig:

#### Niederlassung Zürich

Telephon 23 66 72 Uranjastraße 6, Ecke Seldengasse Kassastunden des Depositenheftschalters 8-12, 13.30-17 Uhr

# **MÖBELTRANSPORTE**

in der Stadt und Ueberland ins Ausland und nach Uebersee Moderne Möbel-Lagerhäuser

# A. WELTI-FURRER AG.

Bärengasse 29

Telephon 237615



Ing. W. OERTLI AG, automatische Feuerungen, Beustweg 12, Zürich

Telephon 34 10 11 - 13

## Die Stellung der Oelfeuerung im modernen Heizbetrieb

der schweizerischen Volkswirtschaft die Energieversorgung darstellt, wird uns erst bewußt, wenn wir vernehmen, daß die Gesamtsumme für 1950 ein Aequivalent von 4 550 000 Tonnen Kohle ausmachen würde. Daran haben teil:

= 2 670 000 t Kohle

860 000 t Kohle

Scheinbar ist der prozentuale Anteil des Heizöls von 19 Prozent noch immer recht be-scheiden, wenn man berücksichtigt, daß Heiz-öl momentan betriebswirtschaftlich gegenüber den beiden andern Energieträgern im Vorteil den beiden andern Energieträgern im Vorteil ist. Es darf dabei aber die Entwicklung des jüngsten Energieträgers der Wärmewirtschaft, eben des Oels, nicht übersehen werden. Der Heizolimport hat sich gegenüber dem letzten Normal-Vorkriegsjahr, 1938, mehr als verdreifacht, sozusager ganz auf Kosten der festen Brennstoffe. Oel und elektrische Energie bestreiten heute zusammen 41 Prozent der Energieversorgung der Schweiz gegenüber bloß rund 20 Prozent im Jahre 1938.

Diese Entwicklung ist für die schweize-rische Wärmewirtschaft um so bedeutsamer, als die Kohlenförderung in allen europäischen Kohlengebieten zurückgeht, woran die Flucht der Bergleute in die Uebertag-Arbeit nicht geringen Anteil hat. Heute finden diese Arbeitskräfte befriedigendere, gesündere und zum guten Teil auch lukrativere Beschäftigung in der Industrie. Vorläufig ist wohl auch keine Aenderung der Verhältnisse vorauszusehen, selbst ein Rückschlag des industriellen Beschäftigungsgrades dürfte nur bedingterweise dieser Erscheinung Einhalt gebieten. Das Handwerk des Bergmannes ist sehr stark traditionsgebunden, die Uebertagbeschäftigung wird ihn schwerlich den Weg Kohlengebieten zurückgeht, woran die Flucht sehr stark traditionsgebunden, die Uebertagbeschäftigung wird ihn schwerlich den Weg zurück finden lassen. So ist es denn nicht verwunderlich, daß sich die Technik, soweit dies nur immer möglich ist, um neue mechanische Abbaumethoden bemüht, um diesen Ausfall wettzumachen. Die Tatsache, daß auch das große schlesische Kohlengebiet hinter den eeisernen Vorhang» geraten ist, dessen Fördermengen vornehmlich von Rußland und den Satelliten verschlungen werden, weist die Schweiz auch wiederum nach der Ausweichmöglichkeit des Heizöls hin. möglichkeit des Heizöls hin.

Was für ein eminent wichtiger Faktor in mit einer Oelimportziffer von 600 000 Tonnen ein Minderfrachtgewicht von 260 000 Tonnen ausmacht.

Das Oei nat neute in alle Kessorts der Energieerzeugung Eingang gefunden, bis in die Elektrizitätswirtschaft, wurden doch zwei große Dieselzentralen nebst vielen Notstromgruppen in größeren Betrieben erstellt, die in Mangelzeiten an hydraulischer Kraft einzuspringen oder eventuelle Spitzenbeanspruchungen zu decken haben.

Auch im Industriesektor ist das Interesse am flüssigen Brennstoff stark angestiegen, da die billigeren sehweren Oele bereits wieder gegenüber der Flammkohle konkurrenzfähig und vor allem zurzeit auch in unbeschränkten Mengen erhältlich sind. Große und größte Werke haben ihre Kesselanlagen von festem auf flüssigen Brennstoff umgestellt, wobei jene Betriebe meistens an Elastizität gewin-

Der große Verbraucher ist und bleibt aber der eigentliche Heizungssektor, wo die voll-automatische Oelfeuerung ihre technische Ueberlegenheit erst voll zur Geltung bringen Worin besteht diese im besonderen?

1. Vom rein betriebswirtschaftlichen Stand-1. vom rein betriebswirtssnattinene staud-punkt aus stellt sich heute der Oelbetrieb billiger als derjenige mit Kohle, wobei nicht nur der reine Wärmekalorienpreis ins Gewicht fällt, sondern auch die größere Anpassungs-fähigkeit an die tatsächlichen Betriebserfor-dernisse. Auf Grund der Brennstoffpreise für den diesjährigen Winter ergibt sich folgende Gegenüberstellung für je 1 000 000 WE:

	Heiz- wert	Wir- kungs- grad	100-kg-Preis froh. Beh. Zürich	Kosten je 1 Mill. WE effekt
Heizöl spezial	10 000	80 %	27.25	34.05
Heizöl leicht Ruhrkohle	10 000 7 000	80 % 65 %	25.40 18.—	31.75 39.55

Der Anlagewirkungsgrad für Koksfeuerung Der Anlagewirkungsgrad für Koksteuerung ist angenommen für eine mittelmäßig gut ge-wartete Feuerung. Mitunter wird dieses Re-sultat auch auf 70 Prozent gesteigert werden können, wogegen bei Oelfeuerung für eine gut eingestellte Anlage mit 80 Prozent die untere Garantiegrenze angenommen ist.

 Dem Oelregime muß auch zugute gehal-ten werden seine größere Anpassungsfähigkeit an die tatsächlichen Betriebserfordernisse und die größere Elastizität. In diesem Zusammen Aber auch in frachtpolitischer Hinsicht, zuch eine sößere Elastizität. In diesem Zusammenhang kann gesagt werden, daß erst die Oelfolge seines höheren Heizwertes, ist es für die feuerung recht eigentlich der großartigen Schweiz von besonderem Interesse: gegenüber Entwicklung der automatischen Heizungsteuerung kann gesuch ein der großartigen Entwicklung der automatischen Heizungsteuerung gerufen hat. Es seien beläufig erwerden, was zum Beispiel für das Jahr 1950 wähnt: das einfache Zeitprogramm, wo die was zum Beispiel für das Jahr 1950 wähnt: das einfache Zeitprogramm, wo

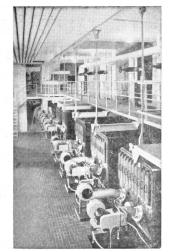
Heizung nur zu den erforderlichen Heizzeiten in Betrieb steht; das differenzierte Heizpro-gramm, wo auf bestimmte Zeiten maximale und minimale Temperaturen aufrechterhalten werden (zum Beispiel Tag- und Nachtpro-gram, eventuell einschließlich Wochenendpro-

gram, eventuell einschließlich Wochenendpro-gramm usw.); komplizierte Gruppensteuerungen aller Art (Nord/Süd-Gruppen usw.) die einfacheraum-thermostatische Steuerung, die wir haupt-sächlich im Einfamilienhaus finden; auch die differenzierte Raumtemperatur-Programm-steuerung ist mitunter angebracht; die Steuerung nach der jeweiligen Außen-temperatur mit all ihren vielfältigen Va-

- 3. Die Oelfeuerung vermittelt einen besseren Wärmekomfort, kann doch damit eine aus ren warmekomjort, kann doch damit eine aus-geglichenere Temperaturkonstante in den Ob-jekten eingehalten werden. Der umsichtige Oelfeuerungsbesitzer wird es auch recht bald verstehen, die wärmeßkonomischen Vorteile seiner Anlage auszunützen.
- 4. Mit einer guten Oelfeuerung hält auch absolute Sauberkeit Einzug in den Kellergeschossen.
- 5. Jede Heizungsbedienung, mit Ausnahme der periodischen Kontrolle durch die Ersteller-firman, fällt weg. Selbst große Heizwerke bedürfen nur einer gelegentlichen Aufsicht, speziell da, wo auch die Steuerprobleme umsichtig abgeklärt worden sind.
- 6. Der Brennstoff kann in den meisten Fäl-6. Der Brennstoll Kann in den meisten zur-len außerhalb des Hauses oder, wenn nicht, auf knappem Raum gelagert werden, mit an-dern Worten, die Oelfeuerung erlaubt einen Nutzraumgewinn, was bei den derzeitigen Baukosten auch nicht übersehen werden darf,

Es wäre aber nicht richtig, nur die gute Seite der Oelfeuerung aufzuzeigen. Was sir denn ihre Nachteile? – theoretisch keine praktisch aber doch folgende:

Die Kapital-Mehrinvestition für den Hauseigentümer und Bauherrn, deren kurzfristige Amortisation, speziell bei kleinen Anlagen, eben nicht unbedingt sichergestellt ist. Es wäre nicht richtig vom Hausbesitzer, einfach von diesem Gesichtspunkt auszugehen; bei einer guten Oelfeuerungsanlage kann er aber wenigstens mit Sicherheit auf die Einsparung des Heizers oder seiner eigenen Arbeitszeit rechnen. Im übrigen ist das Oel sowohl wie die Kohle von Produktion und Weltmarktlage abhängig wie alles. Die einmal eingerichtete Oelfeuerung wird ihn aber nicht hindern, bei einer allzu großen Diskrepanz des Kalorienpreises zugunsten von Kohle zeitweilig den Betrieb eventuell wieder auf diesen Brenn-Die Kapital-Mehrinvestition für den Haus-



Mit «Quiet-May»-Brennern Großheizwerk, Totalleistung

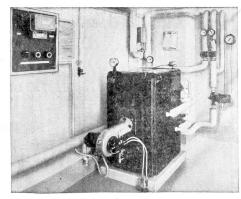
stoff umzustellen, was mit einem Minimum an Aufwand und Kosten möglich ist. Erfahrungs-gemäß wird er aber dies erst im äußersten Falle tun, denn die übrigen Vorteile des Oel-regimes wird er nur ungern entbehren

regimes wird er nur ungern entbehren wollen.

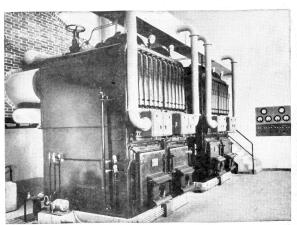
Mit der Ausrüstung seiner Heizung mit Oelfeuerung begibt sich der Hauseigentümer in ein gewisses Abhängigkeitsverhältnis zum Lieferanten der Anlage. Er wird deshalb gut tun, die Ausführung derselben nur einer absolut zuverlässigen Firma anzuvertrauen, die ihn in der Folge auch mit dem Unterhaltsservice nicht im Stiche läßt. Sofern er sich übrigens einigermößen um die Funktion sein übrigens einigermaßen um die Funktion seiner Oelfeuerung interessiert, wird ihm auch bald nicht mehr alles halb so schleierhaft vor-

bommen.

Die Oelfeuerung verleitet den Besitzer leicht des gehotenen Wärmekomzum Mißbrauch des gebotenen Wärmekoniforts. Es ist eben verführerisch, nur einen 
Knopf ein bißchen mehr nach rechts oder links 
drehen zu können, um sich die Kaloriengeister 
dienstbar zu machen; als Usurpator tut er's 
nach rechts, als Knauserer nach links – als 
Erkennender aber auf die goldene Mitte.



Im Ein- und kleineren Mehrfamilienhaus: An-lage mit «Oertli»-Klein-automat-Oelbrenner: Raum- und boilerther-mostatisch gesteuert mit automatischem Dreiweg-ventil



«Oertlia-Schwerölanlage mit Zwillingsbrenner an «Sulzer»-Taschenkessel in der Heizzentrale des Interkontinentalen Flughafens Zürich-Kloten

Im Mehrfamilienhaus:
Anlage mit «Quiet-May»Brenner «W». Automatische Gruppensteuerung,
ausgestattet mit AußenTemperaturregler-Anlage

